

Feierliche Einweihung des ersten 'Ackers für die Vielfalt' in Baden-Württemberg am 23. Juli 2010 bei Unterböhringen (Lkr. Göppingen)

Unterböhringen, Göttingen, Witzenhausen, Hohenheim 23. Juli 2010

Unter Teilnahme von Behörden-, Verbands- und Politikvertretern wurde am heutigen Freitag, 23. Juli 2010, bei Unterböhringen im Landkreis Göppingen der erste „Acker für die Vielfalt“ (Schutzacker) in Baden-Württemberg eingeweiht. Damit ist der Standort bei Unterböhringen Teil des bundesweiten Netzwerkes von Ackerflächen mit herausragender Bedeutung für den Artenschutz („100 Äcker für die Vielfalt“). Organisiert wurde die Veranstaltung in Unterböhringen vom Bund Naturschutz Alb-Neckar.

Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt verfolgt das Ziel, ein nachhaltiges Netzwerk zum Erhalt bedrohter Ackerwildkräuter in Deutschland umzusetzen. Hintergrund ist der gravierende Rückgang der entsprechenden Arten durch Flächenintensivierung bzw. Brachfallen. In enger Kooperation und Abstimmung zwischen Landwirtschaft und Naturschutz sollen daher mindestens 100 geeignete Ackerstandorte für selten gewordene Ackerwildkräuter gesichert werden (Näheres zu dem Projekt unter www.schutzacker.de).

Zu der feierlichen Einweihung des ersten „Schutzackers“ im Land Baden-Württemberg waren Vertreter der Universität Kassel-Witzenhausen, der Universität Hohenheim und des ILN Singen angereist, die zusammen mit der Universität Göttingen und dem Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) das Projekt „100 Äcker für die Vielfalt“ bundesweit umsetzen. Projektkoordinator Dr. Thomas van Elsen unterstrich in seiner Grußadresse die regionale, landesweite und auch bundesweite Bedeutung des Unterböhringer Standorts für den langfristigen Schutz von Ackerwildkräutern und die Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft: „Auf der Schwäbischen Alb gibt es noch wertvolle Refugien für licht- und wärmeliebende Ackerwildkräuter wie Acker-Rittersporn, Blauer Gauchheil, Sommer-Adonisröschen und Acker-Wachtelweizen!“. Nach Aussagen von Prof. Dr. Martin Dieterich, Regionalkoordinator für Baden-Württemberg geht es in dem Projekt „100 Äcker für die Vielfalt“ um die „langfristige Sicherung dieser Artengruppe, die nur mit der Landwirtschaft zusammen in unserer Kulturlandschaft erhalten werden kann!“

Dies soll auf dem Schutzacker bei Unterböhringen auch in Zukunft vorbildlich gelingen.. Im Feldflorengeschützte bei Unterböhringen wurden in den letzten Jahren nahezu 100 zum Teil hochgradig gefährdete Ackerwildkrautarten nachgewiesen, darunter mehr als 20 Arten der aktuellen Roten Liste des Landes Baden-Württemberg. Der Acker wird seit Jahren von Herrn Walderich vom Bund Naturschutz Alb-Neckar betreut und von einem örtlichen Landwirt nach naturschutzfachlichen Vorgaben bewirtschaftet. Die entsprechende Bewirtschaftung wird in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Göppingen aus Mitteln der Landschaftspflegerichtlinie gefördert.

Die Gäste der feierlichen Einweihung des ersten offiziellen Schutzackers in Baden-Württemberg zeigten sich beeindruckt von dem Engagement der Akteure. Eine Schautafel verweist künftig auf die Bedeutung und die Besonderheiten des Standortes. Für die langfristige Einrichtung entsprechender Schutzackerflächen sind individuelle Lösungen gefragt. Erforderlich ist dabei das engagierte Zusammenwirken von Behörden, Landwirten und Vereinen.